

Sie wollten wissen:

Was wird mit der Eckbebauung in Beeskows City?

Den wertvollen Bauplatz bestmöglich nutzen – zweckmäßig und schön

Vom Leiter des Runden Tisches der Kreisstadt Beeskows wurde der bisherige Schriftverkehr ausgewertet. In zwei Schreiben wird der vorliegenden Variante zugestimmt, zwei weitere Schreiben, eine Unterschriftensammlung und die Zeitungsanfrage von Frau Bergert (NT vom 27. 2. 90) müssen als Ablehnung gewertet werden.

Für und Wider

Folgende Argumente wurden gegen die Eckbebauung geltend gemacht: Wegfall der Versorgungseinrichtung sowie der Blumenrabatten und Ziergehölze, höhere Belastung der Anwohner durch verstärkten Versorgungsverkehr, Belastung der neuen Mieter durch Straßenverkehr sowie der Anwohner durch Rauchentwicklung bei Kohlefeuerung.

Für eine Eckbebauung sprechen folgende Aspekte: Das Stadtzentrum ist der wertvollste Bauplatz, deshalb sollte es so effektiv wie möglich genutzt werden. Mit der Eckbebauung erhalten wir 24 Einraumwohnungen, zwei Zweiraumwohnungen, fünf Dreiraumwohnungen sowie fünf Funktionsunterlagerungen, wobei eine Speisegaststätte mit 64 Plätzen gesichert ist und die anderen vier Verkaufseinrichtungen entsprechend der zukünftigen Entwicklung eingeordnet werden können. Die Einraumwohnungen sind hauptsächlich für ältere alleinstehende Bürger gedacht, die dafür größeren Wohnraum bereitstellen.

Zu beachten wäre dabei, daß der Stadtgrundriß innerhalb der Stadtmauer unter Denkmalschutz steht, das heißt, daß die Straßen- und Gasenführung und die sich daraus er-

gebenden Quartierbildungen erhalten bzw. wiederhergestellt werden müssen.

Durch starke Untergliederung der Fassade, durch unterschiedliche Formen und Größen der Fenster und Türen, durch Erkervorsätze, durch unterschiedliche Gesimshöhen, Dachformen und Dachanschlüsse erhalten wir ein repräsentatives Bauwerk, das stark im Gegensatz zu der bisher vereinheitlichten Typenbauweise den kleinstädtischen Charakter hervorheben wird.

Bevor es losgeht

Die Versorgungseinrichtung wird während der Baudurchführung umverlagert. Dazu legt die HO-Leitung

dem Rat der Stadt Vorschläge zur Beschlußfassung vor. Eine Aussage dazu erfolgt durch den Bürgermeister beim Runden Tisch am 17. April.

Eine Entlastung des Kreuzungsbereiches erfolgt durch die Ring- und Poststraße. Dazu wird der Rentnertreff in einen Teil der massiven Baracke des ehemaligen Rat des Kreises umgesetzt. Um diesen Kreuzungsbereich erweitern zu können, wird der jetzige Rentnertreff entfernt. Eine Umgehungsstraße wird gegenwärtig geplant.

Nach eingehender Diskussion wurde beschlossen, die Eckbebauung gemäß vorliegendem Projekt, ohne Gegenstimme, bei einer Stimmenthaltung, durchzuführen.

KNUT KRÜGER